

Jahresbericht 2011

Durch die Vatterschliessung im Frühjahr 2011 kamen sich die Bioläden der Region Bern wieder näher. Wir erkannten unsere Aufgabe gegenüber ProduzentInnen, LieferantInnen, KundInnen und nicht zuletzt gegenüber dem Erhalt eines durchmischten Wohnumfelds, sei es im Quartier, in der Stadt oder im Dorf.

Wieder einmal wurde uns der Zusammenhang zwischen Vielfalt und kleinbetrieblichen Strukturen in diesem Mikrokosmos von regionalen Produzenten, Lieferanten und den in lebendigen Quartieren eingebetteten Läden bewusst. Der Charme dieser kleinbetrieblichen Strukturen, die die Farbtupfer im Alltag sind!

Zurzeit werden wir immer wieder kontaktiert von Web-Seite- Erstellern für Systeme, die unter anderem auch ein On-line-Shopping ermöglichen würden.

Die nächsten Generationen leben mit dieser virtuellen Welt. Auch in dieser virtuellen Welt ist eine Nähe zu spüren. Auch hier gibt es "virtuelle Farbtupfer". Auch der "virtuelle Mikrokosmos" ist möglich. Gibt es die "virtuelle Lebendigkeit"?

Eine Umfrage von Café RebelDia (Chiapas Mexico) zum Bio-Labeling, fragt nach unserer Meinung. Die Cooperative würde sich gerne das willkürliche staatliche Label sparen und durch ein eigens organisiertes Kontrollsystem autozertifizieren.

Hier unsere Frage an den Verein „Direkte solidarität mit Chiapas“:

Für eine Autozertifizierung braucht es Vertrauen. Vertrauen braucht Nähe, braucht kleine Strukturen vom Produzenten bis zum Konsumenten und umgekehrt.

Könnte da ein positiver Nutzen der virtuellen Welt sein? Reicht das aus?

Es ist eine Gratwanderung

AKTIVITÄTEN

Mit dem ersten Berner Bioladentag 2011, an dem jeder Bioladen einen Produzenten zu einer gemeinsamen Aktion, von div. Degustationen über Mehl mahlen bis Pizza backen, einlud, gaben wir einer interessierten Kundschaft die Möglichkeit, unsere ProduzentInnen kennenzulernen.

So fand im Juni der 2te Berner BioTag "Ganz nah dran" statt, bei uns unter dem Thema „Pro Spezie Rara“ Erdbeer-Rhabarber-Tröimli. Beim Böhndli sortieren mit Hans Georg Bart (nur die schönen werden wieder ausgesät) erführen Interessierte mit welcher Sorgfalt neues Saatgut gewonnen wird.

DIES UND DAS

- Label-Promotion von Demeter und Knospe

Wir machen in diesem Jahr an einer breit angelegten Promotion der beiden Labels mit. Es werden 4 Schwerpunkte fokussiert.

1. Gesamtbetriebliche Produktion
2. Schonende Verarbeitung
3. Kurze Transportwege
4. Soziale Partnerschaft

- Seit Anfang Mai hat neben „soliterre“ auch das „Radiesli“ ein Depot für die Körbe bei uns im Keller.

- Zurzeit belebt eine Saatguttauschbörse unser Schaufenster, unterhalten von ein paar Leuten des urbanen Gartens am Centralweg in der Lorraine. Die Börse soll weitergeführt werden und jährlich als öffentlicher Anlass stattfinden.

- Produkte

Zürrer Feinbäckerei

Die unglaublich feinen Stückli von Judith Zürrer, die ihre Backstube im BioSchwand wieder eröffnet hat, verlocken zum Naschen

Horai unser regionaler Verteiler muss sich seit der Vatterschliessung sehr bemühen neue Kunden zu gewinnen.

Wir meinen die Lädeli sollten sich vermehren und hoffen sehr, dass das Lädellivacuum in einigen Quartieren sich bald verändert.

NEUE GESICHTER

Monika geht im Sommer 2011 berufshalber zurück nach Deutschland. Ab August übernimmt Livia und ab Dezember Sandra Julius und ganz neu seit April Andrea ihre Arbeit im Laden und das Bestellen der Frischprodukte.

Lea Hörler übernimmt ab August 2011 den Montag Nachmittag und Vera vorallem Wochenende und bei Ferienablösungen.

Lea Zobrist hat eine Tochter bekommen und wird voraussichtlich ab August 2012 wieder einsteigen.

Pamela hatte den Winter über ein Engagement am Stadttheater und konnte deshalb nur reduziert arbeiten.